

Liebe Delegierte der Verbandsratstagung!

Das vergangene Jahr verlief für den DEK verhältnismäßig ruhig; was ja erst einmal nicht schlecht sein muss. Wenn wir genauer hin sehen, tauchen dann doch wieder Fragen auf mit denen wir uns schon länger beschäftigen und zu denen wir bisher noch keine befriedigenden Antworten gefunden haben.

Doch zuerst eine kurze Rückschau auf die ersten Tage im Mai. In Hannover war Kirchentag und der DEK war wieder mit einem Stand auf dem Markt der Möglichkeiten – mutig, stark, beherzt – dabei. So lautet das Motto dieses Kirchentages. Zusammen mit Klaus und Anke, Lothar und Marina, Robert, Uli und Uwe konnte der Stand die ganzen drei Tage gut die ganze Zeit über besetzt werden. Besonders möchte ich mich an dieser Stelle bei Rüdiger und Ulrike Busch, von Hannoverschen Landesverband, bedanken. Sie haben mir in diesem Jahr mit Ideen und tatkräftiger Unterstützung beim Auf- und Abbau des Messestandes geholfen und gerne auch Schichten übernommen. Einen extra Dank an Ulrike, die für den Stand der DEK eine Blumendeko zur Verfügung stellte, die viel positive Aufmerksamkeit erzeugt hat. Stichwort Aufmerksamkeit: Die neue Messewand, die wir erstmals aufgebaut haben, gaben vielen Besuchern Anlass mit uns ins Gespräch zu kommen. Dabei kamen nicht nur die Anliegen der hauptamtlichen Mitarbeitenden zur Sprache, sondern auch die Probleme und Hinweise der Ehrenamtlichen in vielen unserer Gemeinden. Aber auch mit Pfarrer/innen, Presbytern oder Kirchvorsteherinnen ergaben sich viele gute und interessante Gespräche. Hier ein Beispiel: Am zweiten Tag sprach mich an unserem Stand ein Pfarrer an. Seine Gemeinde konnte und wollte eine Küsterstelle neu besetzen und hatte sie nun schon einige Monate vergeblich ausgeschrieben. Leider hatte ich auch keinen geeigneten Kandidaten für ihn. Aber vielleicht konnte unser Gespräch ein wenig dazu beitragen die Arbeitsstelle so zu gestalten, dass sie attraktiver für interessierte Personen wird.

Der DEK auch an diesem Kirchentag wieder zu einem Gottesdienst für alle Mitarbeitenden in den Gemeinden eingeladen. Die Bremische Küstergemeinschaft hat in diesem Jahr die Organisation dieses Gottesdienstes übernommen und für auch Pfarrer und Organistin organisiert. Vielen Dank an dieser Stelle an Klaus und Anke Schnittger dafür.

Von Pfarrer Langrehr-Tell hörten wir von dem Mut Jesu und der Kraft Gottes und ließen uns den Segen des Heiligen Geistes für die Zukunft zusprechen. In dem großen Kirchengebäude der Neuapostolischen Kirchengemeinde Hannover-Süd waren noch einige Plätze frei. Aber das kennen wir ja auch aus unseren Heimatgemeinden.

Unser Fazit: Wir wollen auch 2027 in Düsseldorf wieder dabei sein.

Doch nun zurück zu dem am Anfang angesprochenen offenen Themen.

Leider mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass die Kollegen des Verbandes aus der Badischen Landeskirche ihren Austritt aus dem DEK zum 01.01.2025 beschlossen haben. Begründet wurde das mit strukturellen und finanziellen Gegebenheiten. Zur Erklärung: In Baden ist die Berufsvertretung der Küsterinnen und Küster direkt an eine Dienststelle im Landeskirchenamt angegliedert, wird von da organisiert und das LKA stellt auch Mittel für Aus- und Weiterbildung zur Verfügung. Die Kolleginnen und Kollegen sind nicht Mitglied in einem Verband, sondern alle Kirchendiener/innen werden vom LKA über ehrenamtlich Mitarbeitende (einem Beirat) angesprochen. Die Landeskirche wird natürlich nicht Mitglied im DEK noch stellt sie irgend welche Mittel für die Arbeit des DEK bereit. Darum der Austritt der Kollegen aus Baden.

Das genau gleiche Prinzip, nur mit anderen Benennungen der Ämter und Personen, müssen wir in Kurhessen-Waldeck zur Kenntnis nehmen. Mitte nächsten Jahres geht auch da die Berufsvertretung der Küsterinnen und Küster zu 100% an die Kirche (= Arbeitgeber). Auch diese Landeskirche stellt keine Mittel für den DEK zur Verfügung. Also werden wir zum 01.06.2026 auch Kurhessen-Waldeck verlieren. Ihr erinnert euch, dass sich zum 31.12.2021 der Verband aus Braunschweig aufgelöst hat. Auch die Kirchenvögte da, werden jetzt von der Landeskirche (mehr oder weniger) vertreten. Wir sollten auch die Kolleginnen und Kollegen aus dem Rheinland nicht vergessen, die den DEK 2019 nach persönlichen Querelen verlassen hatten.

Wenn wir von derzeit 20 Landeskirchen in Deutschland ausgehen (Quelle: Webseite der EKD Stand: 23.06.2025) sind noch 10 Landeskirchen im DEK (nach Juni 2026) vertreten. Die Hälfte unserer evangelischen Landeskirchen kommen, aus den verschiedensten Gründen, also in unserem Verband nicht vor. Wenn wir nicht von den Veränderungen, die in allen deutschen evangelischen Kirchen im Gang sind, vollständig abgehängt werden wollen, sollten wir uns überlegen, wie wir dem begegnen können. Ich habe heute schon Probleme zu sagen, „der DEK vertritt alle Küsterinnen und Küster in Deutschland“.

Zum Schluß aber noch ein kleiner Lichtblick:

Am 16. Juni wurde ich zum Jahrestag der Arbeitsgemeinschaft der Küsterinnen und Küster im Rheinland eingeladen. Allerdings nicht als Vertreter des DEK, sondern als Vorsitzender der Küstervereinigung Westfalen-Lippe. Die Verbindungen zwischen Westfalen-Lippe und dem Rheinland sind traditionell recht gut. So arbeiten wir auch schon jahrelang in einem vkm zusammen. Da der nächste Kirchentag, wie schon angesprochen, 2027 in Düsseldorf sein wird, bei dem der DEK gerne wieder in bewährter Form dabei sein will, ist von Seiten des DEK eine Zusammenarbeit mit den Rheinländern sehr wünschenswert. Ich hoffe, dass sich auf dieser Schiene in nächster Zeit eine Annäherung und neue Zusammenarbeit ergibt, zumal 2026 dort auch ein neuer Vorstand gewählt werden wird.

Danke für euere Aufmerksamkeit